

Schachfreunde Lieme II - Tura Elsen 5 : 3

Klassenziel erreicht

Lemgo. Bereits zwei Runden vor Schluss hatten die Schachfreunde die Möglichkeit zur Verabschiedung aus der Verbandsklasse, um im neuen Turnus im stärkeren Umfeld der Verbandsliga zu agieren. Der deutliche Tabellenstand gab zu einem glorreichen Ende berechnete Hoffnungen. Vor dem Gipfelblick gab es jedoch einen verbissenen kämpfenden Gegner, der seine Punkte nicht in Lieme abliefern wollte.



Wilfried Köhler ebnete den Weg zum Erfolg

Der erste Leidtragende dieser gegnerischen Taktik war Rüdiger Wittke. Der Recke in vielen erfolgreichen Schlachten stellte zu seinem eigenen Schrecken im Mittelspiel eine Figur ein. Seine Aufgabe warnte alle anderen Spieler.

Für den Ausgleich sorgte Jungmeister Lars Langenhop. In seiner Königsindischen Eröffnung, die er inzwischen in eine Hausmarke entwickelt hat, überraschte er seinen Gegner mit einer Mattdrohung, die dieser nicht mehr abwenden konnte.

Altmeister Reinhold Sölter bot seinem Gegner ein Königsgambit. Der Gegner kombinierte eifrig mit. Sölter parierte den starken Angriff mit einem Damenopfer. Nach dem ersten Dampfabzug stellte sein Gegner jedoch fest, dass die Damen-Partei wohl auf Verlust stand. Nach der Zeitkontrolle, fand der Schwarzspieler einen diabolischen Zug, der Sölter nach wenigen Zügen zur Aufgabe zwang.

Oliver Schulte profitierte von seiner bewährten Taktik: erst meinten die Kameraden, Oliver steht schlecht, aber dann führt er solche Partien zum Gewinn, so auch diesmal.

Mit der Partie von Wilfried Köhler drehte sich der ganze Kampfverlauf. Nach Gewinn der Qualität holte er den ganzen Punkt für Lieme und brachte die Kameraden in Führung.

Andreas Hoffmann zeigte in seiner Partie, dass er nicht nur einen Verein leiten kann, sondern auch die Schachfiguren sinnvoll bewegen kann. In einem Springerendspiel holte er einen wichtigen Punkt.

Am ersten Brett hatte Joachim Stork eine Verteidigungspartie. Mit einem klugen Abtausch aller Figuren, blieb noch ein Springer-Endspiel zu üben. Ein gerechtes Remis war die Ausbeute.

Die volle Zeit, die einem Schachspieler zu einer Bedenkzeit zur Verfügung steht, brauchte Udo Hötger. Seine Königsindische führt immer zu einer soliden Verteidigungspartie. Dieses mal wurde die Partie bis ins Endspiel mit Bauernumwandlung geführt. Trotz Erscheinung der neuen Dame musste Udo aber ins Remis einwilligen.

Mit dem Ergebnis von 5:3 wurde der Aufstieg erreicht. Schon jetzt freuen sich die Schachfreunde auf die neue Herausforderung!

Donnerstag, 14.03.2013 08:38